

Neues Zusatzmodul mit Zertifikat

Kommunikation in Beruf und Familie

Gratulation! Sie kennen die Grundlagen der guten Kommunikation in Beruf und Familie. Hier ein Angebot, damit es mit der Umsetzung nicht nur manchmal, sondern immer öfters gelingt. Silvia Frei

Mit dem humanistischen Ansatz des Lebendigen Lernens, der themenzentrierten Interaktion (TZI) verknüpfen Sie in diesem Aufbau-Modul das vorhandene Wissen und verinnerlichen das Gelernte: hin zur unbewussten Anwendung – das A und O der professionellen Kommunikation.

Sie nähern sich mit weiteren Schritten einer empathischen sowie lösungsorientierten Verständigung und fördern die verbindende Gesprächskultur indem Sie

... in der Lerngruppe und im Selbststudium ein fundiertes und vertieftes Wissen über die Kommunikation erarbeiten.

... die Kommunikationsmodelle mit praktischen Übungen aus Beruf und Familie im geschützten Rahmen vertiefen.
... die ganzheitliche Dynamik der Kommunikation beachten.

Themenschwerpunkte:

- Grundlagenwissen repetieren, vertiefen und erweitern
- Themenzentrierte Interaktion (TZI) als Grundhaltung: Modell, Axiome und Postulate
- Umsetzung im Berufs- und Familienalltag

Ziel/ Handlungskompetenz:

Grundlagen und Modelle der Kommunikation beurteilen, differenzieren und der Situation entsprechend authentisch aktiv sein – verbal und nonverbal.

Foto: Silvia Frei



Kommunikation verbessern, Qualität steigern:

Ihr Anliegen?

Die IG Spielgruppen Schweiz kreiert massgeschneiderte Angebote für Firmen, Kitas, Schulgemeinden und Spielgruppenvereine.

Die Lerninhalte dieses praxisorientierten Angebotes fördern das lösungsorientierte Handeln im Team, denn Kommunikation ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu mehr Professionalität bei Gesprächen und Konflikten. Es lohnt sich, der IG Spielgruppen Schweiz als erfahrener Bildungspartnerin zu vertrauen.

Wünschen Sie ein Konzept, das genau zu Ihren Bedürfnissen passt? Verlangen Sie eine Offerte:

bildung@spielgruppe.ch oder **Tel. 044 822 04 35**,
mehr Infos siehe auch: www.spielgruppe.ch



fotolia.de

Tipp aus der Bildungsschatzkiste: «Ankommen in der Spielgruppe»

Jedem Kind einen selbst gesteuerten Start ermöglichen, den die Spielgruppenleiterin empathisch und ermutigend begleitet. Wetten, die Kinder brauchen keinen Begrüßungskreis, wenn das individuelle Ankommen von Beginn weg im Zentrum steht? Ganz im Sinne der Spielgruppenpädagogik: Spielgruppen fördern Selbstkompetenz, Eigeninitiative und Entscheidungsfreude.